



...

...

Verleihung des Bronzesiegels „Golf & Natur“ an den Golfclub Altötting-Burghausen für die Anlagen Schloss Piesing und Falkenhof

Nicht alle Tage wird ein Golfplatz für seinen Artenreichtum an Pflanzen und Tieren ausgezeichnet. So geschehen am 28. Juni anlässlich der Verleihung der Zertifizierungsurkunde „Golf und Natur“ des Deutschen Golfverbandes an den Golfclub Altötting-Burghausen.

Beraten durch die Untere Naturschutzbehörde, den Landschaftspflegeverband (LPV) und den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben Mitarbeiter und ehrenamtliche Mitglieder des Clubs über ein Jahr lang hart daran gearbeitet, die Voraussetzungen für die Erlangung dieses Qualitätssiegels für die beiden Anlagen des Clubs, Schloss Piesing und Falkenhof zu schaffen.

Vom Golfclub Altötting-Burghausen werden auf der Anlage Piesing 70 Hektar Land gepachtet. Davon stehen für den Spielbetrieb etwa 25 Hektar zur Verfügung. Die nicht für den Spielbetrieb genutzten Flächen bleiben naturbelassen. Ein Bach, der durch das gesamte Gelände fließt und mit Abzweigungen etwa 3 Kilometer umfasst, 7 Teiche, teils natürlich, teils künstlich angelegt, sowie zwei große Biotop mit striktem Betretungsverbot umfassen insgesamt 10 Hektar und bieten ideale Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Der ebenfalls zum Golfclub gehörende Platz am Falkenhof bei Markt umfasst 20 Hektar, davon 10 für den Spielbetrieb. An diese Anlage grenzen die Flüsse Alz und Inn, in deren Uferauen seltene Pflanzen und Tiere eine Heimat finden.

Ansprechpartner: GC Altötting-Burghausen e. V. - Patricia Mock
Piesing 4, 84533 Haiming, TEL 08678 / 9869 03 / EMAIL office@gc-altoetting-burghausen.de



Eine Bestandsaufnahme der Flora und Fauna auf beiden Plätzen ergab erstaunliche Ergebnisse. Für Naturliebhaber ist es selbstverständlich, dass sich Rehe und Feldhasen, vielleicht auch ein Rotfuchs oder ein Wildschwein in der freien Natur tummeln. Dass aber Dachs, Stein- und Baumrarder, großes und kleines Wiesel, Eichhörnchen, Fasan, Siebenschläfer und in Piesing auch die seltene Wasserspitzmaus auf den Golfanlagen heimisch sind, hat so manchen Naturfreund überrascht.

Bisher wurden auf den beiden Golfanlagen des Clubs mit Hilfe der zuständigen Jagdberechtigten 23 Vogelarten identifiziert. Dazu kommen die ortsüblichen Vertreter der Reptilien- und Amphibienwelt, wie Ringelnatter, Zauneidechse, Blindschleiche, Teichfrosch, Teichmolch, Laubfrosch und dergleichen.

Die Tatsache, dass im vergangenen Herbst alleine auf der Anlage Piesing 57 Arten von Herbst- und Winterpilzen erfasst wurden, ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich Golf und Natur ergänzen und keinesfalls ausschließen.

Der Golfclub Altötting-Burghausen geht aber noch weiter. Der Vorstand hat beschlossen im Jahr 2020 der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu bieten, sich ein Bild von der Artenvielfalt seiner beiden Anlagen zu machen. In welcher Form dies geschehen wird, ist derzeit Gegenstand von Gesprächen mit den zuständigen Verbänden.

Schon lange bevor die Volksabstimmung „Rettet die Bienen“ in Bayern vorbereitet wurde, hat der Golfclub daran gearbeitet neue Lebensräume für Insekten zu schaffen. Schon seit Jahren werden Blumenwiesen gesät, die in ihrer Pracht Golfer von weither anziehen. Inzwischen werden auf Anraten des Landschaftspflegeverbandes weitgehend mehrjährige



einheimische Arten an Blumen und Gräsern ausgebracht, um den Insekten und damit auch den Vögeln auf dem Golfplatz eine verbesserte Lebensgrundlage zu bieten. Diesem Zweck dienen auch 4 Insektenhotels und 87 Vogel-Nistkästen auf den beiden Golfanlagen des Clubs.

Hans Brehm, Präsident des Golfclubs Altötting-Burghausen:

Mit der Bronze-Zertifizierung unseres Projektes „Golf & Natur“ haben wir einen ersten Schritt getan. Unser Ziel ist es, in den Folgejahren Zug um Zug die Zertifizierung in Silber und Gold zu erreichen und damit unseren Mitgliedern, unseren Gästen, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zu beweisen, wie gut es gelingt, Golf und Natur zu vereinbaren“.

Eines ist heute schon sicher: Auf den Golfplätzen des Golfclubs Altötting-Burghausen werden nur Mittel eingesetzt, die nach § 17 des Pflanzenschutzgesetzes für die der Allgemeinheit bestimmten Flächen zugelassen sind. Es wird nur ein Bruchteil des Düngers ausgebracht, der in intensiveren Formen der Bewirtschaftung üblich ist.

Markus Löffl, Manager und Head-Greenkeeper des Golfclubs Altötting-Burghausen: Zuerst einmal bin ich stolz, dass es der Club mit Hilfe der Arbeitsgruppe Biodiversität um Dr. Franz Mayer geschafft hat, die Zertifizierung in Bronze zu erreichen. Unser Ehrgeiz ist es aber, in den kommenden Jahren weitere Stufen der Zertifizierung zu erreichen und uns damit in der Spitzengruppe der Bayerischen Golfclubs zu etablieren.

Der Golfclub Altötting-Burghausen bietet auf seiner Webseite einen Einblick in die Artenvielfalt auf seinen beiden Anlagen. Unter www.gc-altoetting-burghausen.de können Interessierte einsehen, welche Pflanzen- und Tierarten bisher identifiziert wurden.

Aber auch für diejenigen, die den Golfsport zu ihrem Hobby machen wollen, hält der Golfclub ein interessantes Angebot bereit. Jeden Sonntag zwischen 14:00 und 15:00 Uhr können Golfer in spe eine kostenlose Schnupperstunde durch den Golfpro Harry Gstatter buchen. Vielleicht sind diejenigen dann auch mit an Bord, wenn es darum geht, Golf im Einklang mit der Natur zu betreiben. Anmeldungen nimmt das Club-Büro unter 08678/986903 entgegen.



Bildunterschrift – v. l. n. r.: Dr. G. Hardt (DGV Fachberater), G. Eder und H. Greisinger (LBV), E. Drescher (GC Altötting-Burghausen), J. Brehm (Präsident GC Altötting-Burghausen), Dr. F. Mayer (GC Altötting-Burghausen), M. Löffl (Manager und Head Greenkeeper GC Altötting-Burghausen), P. Schmitt (GC Altötting-Burghausen)